

Gesundheitsnetzwerk Norden

Projektteam:

J. Brümmer, S. Ertelt, J. Hoffmann, A. Kieback, M. Lake, M. Pleuß, K. Volkenborn, N. Weers

Fachliche Leitung:

Prof. Dr. K. Kamke

Projektcoach:

N. Fellhauer

Inhalt

1. Projektablauf
2. Übergeordnete Zielsetzung
3. Zahlen, Daten, Fakten
4. Auswertungsmethode
5. Auswertung und Interpretation der Fragebögen
 - 5.1 Allgemeines
 - 5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes
6. Zusammenfassung

1. Projektablauf

1. Projektablauf

- **Initiierung:** Auftragspezifizierung beim Kick-Off Meeting am 15. März 2017 in Norden
- **Phase I:** allgemeine Recherche von Gesundheitsnetzwerken, Vervollständigung der Liste der potenziellen Netzwerkpartner, Methodencoaching, Erstellung eines Fragebogens zur Erwartungsabfrage, Zwischenpräsentation für die Stadt Norden



1. Projektablauf

- **Phase II:** Pressetermin in Norden am 26.09.2017, Versand der Fragebögen, Auswertung und Aufbereitung der Daten, Interpretation der Ergebnisse, Ergebnispräsentation für die Stadt Norden, Planung und Durchführung des Netzwerktreffens am 13.12.2017
- **Bewertung:** Reflexion des gesamten Projektverlaufes



2. Übergeordnete Zielsetzung

2. Übergeordnete Zielsetzung

- **Leitziel des Praxisprojektes:** Qualitative und quantitative Sicherung der medizinischen Versorgung im Gebiet der Stadt Norden
- **Ziel des Fragebogens:** Erkenntnisgewinn über die Vorstellungen und Wünsche der potentiellen Netzwerkpartner an ein Gesundheitsnetzwerk im Gebiet der Stadt Norden

3. Zahlen, Daten, Fakten

3. Zahlen, Daten, Fakten

- **Zeitraum** der Befragung: 26.09.17 – 19.10.17
- Anzahl der versendeten **Fragebögen**: 186
- Anzahl der **Rückläufe**: 73
- Rücklauf: **39%** → repräsentativ

4. Auswertungsmethode

4. Auswertungsmethode

- Auswertung und Aufbereitung der Daten mit Hilfe von SPSS (Superior Performing Software System)
- Software mit Tools zur Datenanalyse und statistischen Auswertung
- Anschauliche Darstellung von Ergebnissen und möglichen Zusammenhängen zwischen den Variablen
- Fachliche Unterstützung durch Herrn Dr. Günter Hohlfeld, Dozent für empirische Forschung und Statistik an der Hochschule Emden/Leer

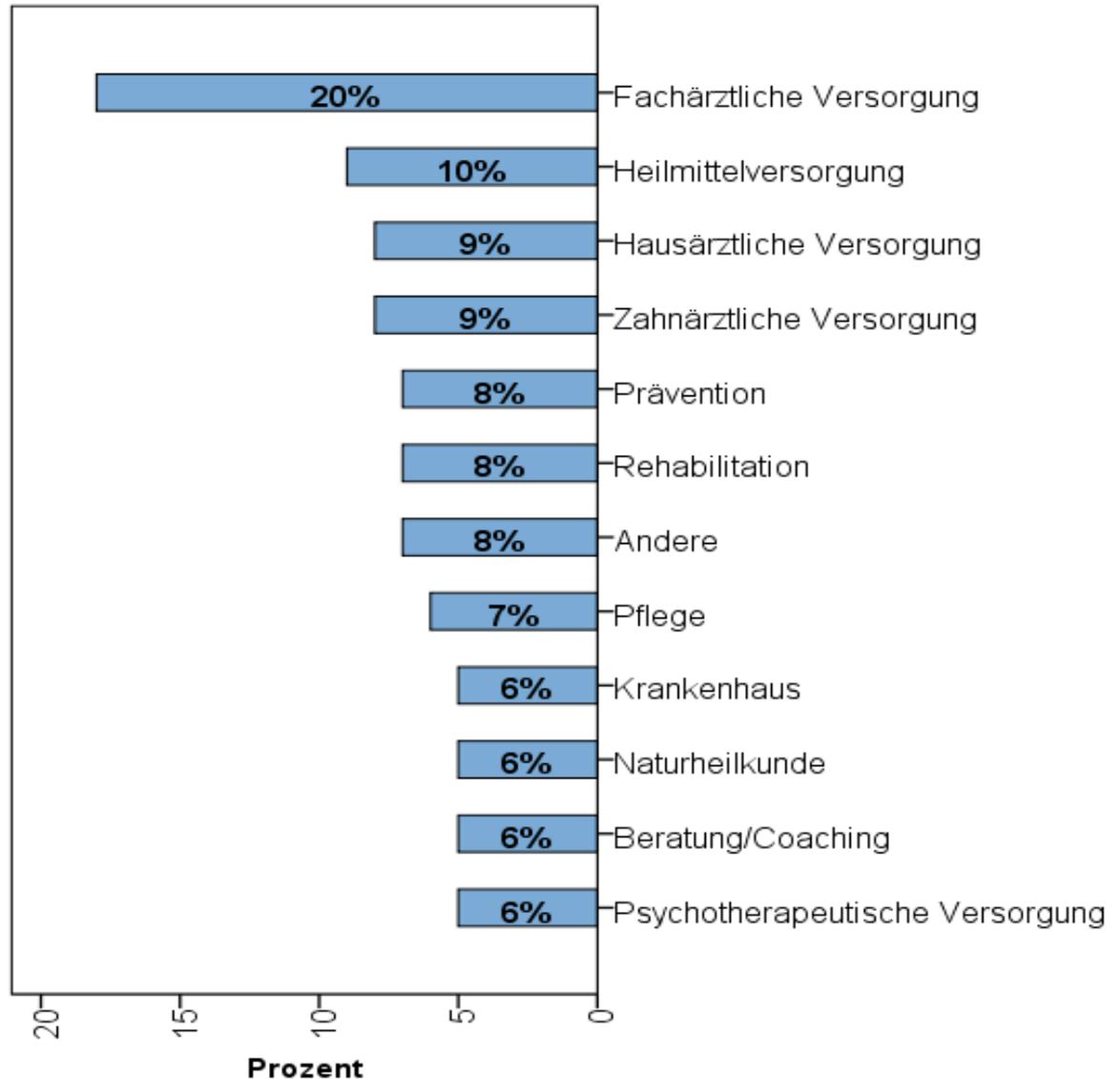
5. Auswertung und Interpretation der Fragebögen

5.1 Allgemeines

5.1 Allgemeines

Frage 1:

Welchem Bereich der Gesundheitswirtschaft würden Sie sich zuordnen?



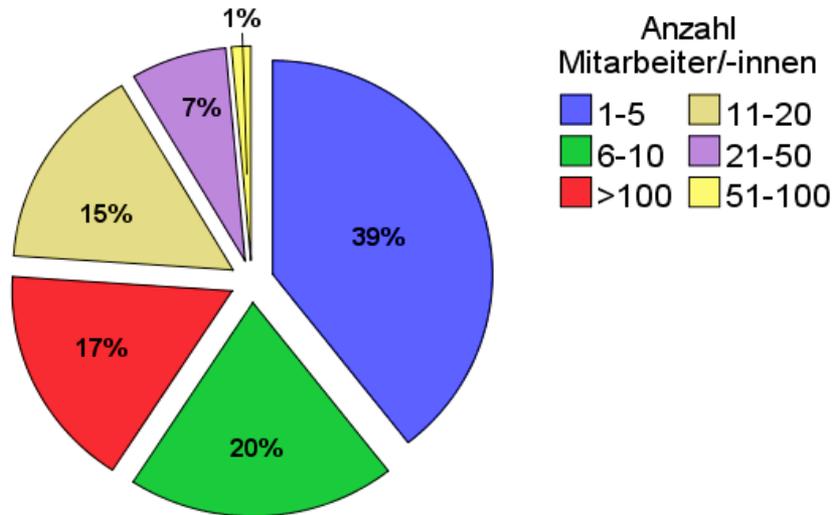
Erläuterung zu Frage 1

- 15 Auswahlkriterien
 - Unter die Kategorie „Andere“ zählen:
 - 4% Handel
 - 4% Apotheken
 - 0% Rettungsdienste und Sozialversicherungen
- Die fachärztliche Versorgung stellt den größten Anteil dar und beeinflusst somit die Auswertung stärker als andere Bereiche
- Mehrfachnennungen wurden berücksichtigt

5.1 Allgemeines

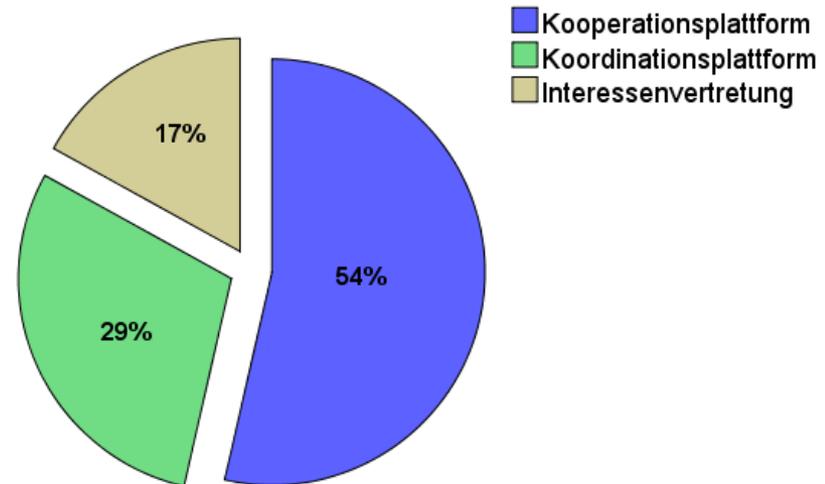
Frage 2:

Wie viele Mitarbeiter hat die Organisation, in der Sie tätig sind?



Frage 3:

Was verbinden Sie mit dem Begriff Gesundheitsnetzwerk?



Erklärungen zu Frage 2 und 3

Frage 2

- Aus den Rückläufen lässt sich schließen, dass die Mehrheit der Organisationen 1-10 Mitarbeiter beschäftigen

Frage 3

- Mehr als jeder Zweite der Befragten erwartet von einem Gesundheitsnetzwerk eine Kooperationsplattform der Akteure im Gesundheitswesen

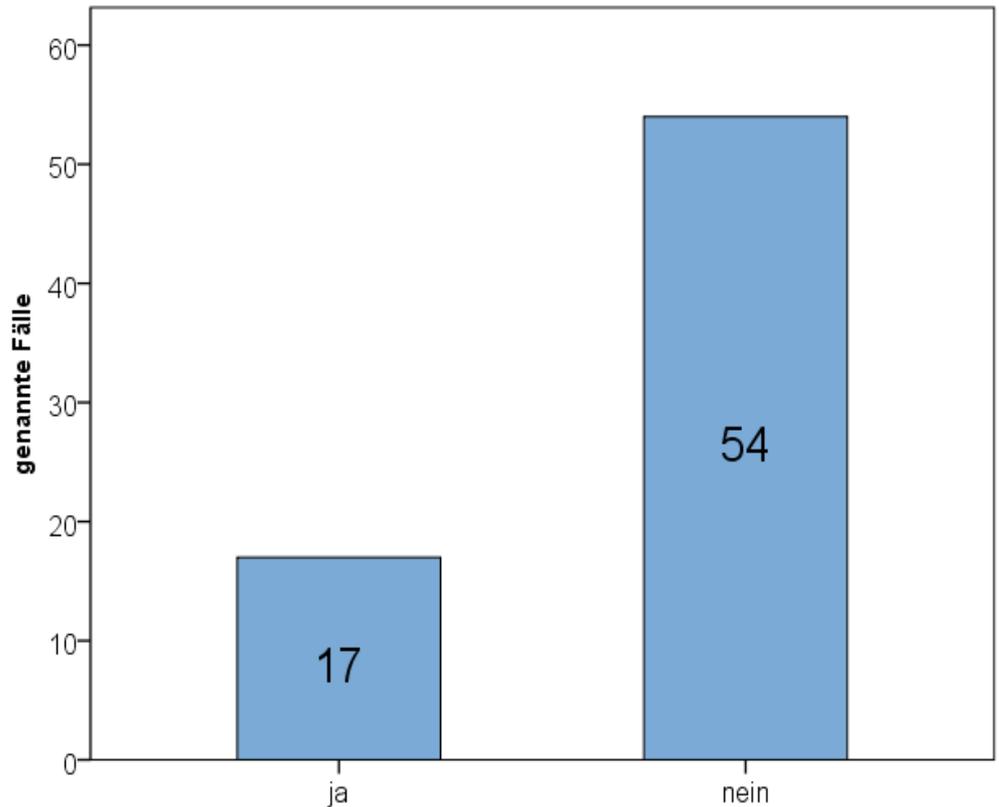
5.1 Allgemeines

Frage 4:

Haben Sie bereits in einem Gesundheitsnetzwerk mitgewirkt?

Frage 5:

Wenn ja, in welchem?

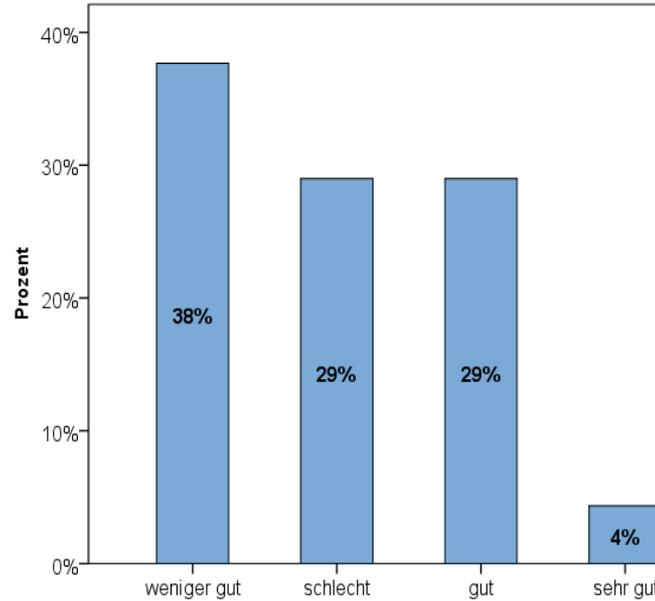


- Die genannte Netzwerkerfahrung bezieht sich vor allem auf die regionale Genossenschaft ostfriesischer Zahnärzte (G.O.Z.) sowie verschiedene Qualitätszirkel

5.1 Allgemeines

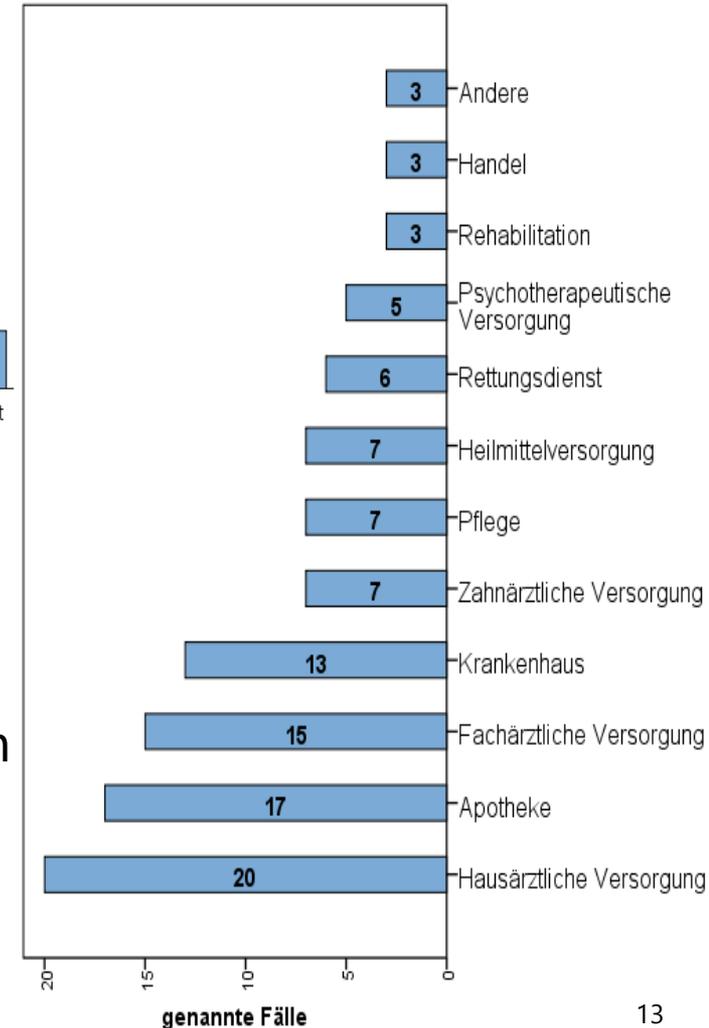
Frage 6:

Wie gut fühlen Sie sich mit anderen Bereichen des Gesundheitswesens im Gebiet der Stadt Norden vernetzt?



Frage 7:

In welchen Bereichen des Gesundheitswesens im Gebiet der Stadt Norden fühlen Sie sich „sehr gut“ oder „gut“ mit anderen Akteuren vernetzt?



Erklärungen zu Frage 6 und 7

Frage 6

- Die meisten Bereiche fühlen sich „weniger gut“ oder „schlecht“ mit anderen Bereichen vernetzt
- Lediglich 33% der Befragten gaben „gut“ bis „sehr gut“ an
- Folglich besteht im Gebiet der Stadt Norden Handlungsbedarf

Frage 7

- Die 33%, die „sehr gut“ oder „gut“ angekreuzt haben, sind vorrangig mit Akteuren der hausärztlichen Versorgung, Apotheken und der fachärztlichen Versorgung vernetzt

5.1 Allgemeines

Zusammenhang zwischen Frage 1 und Frage 7:

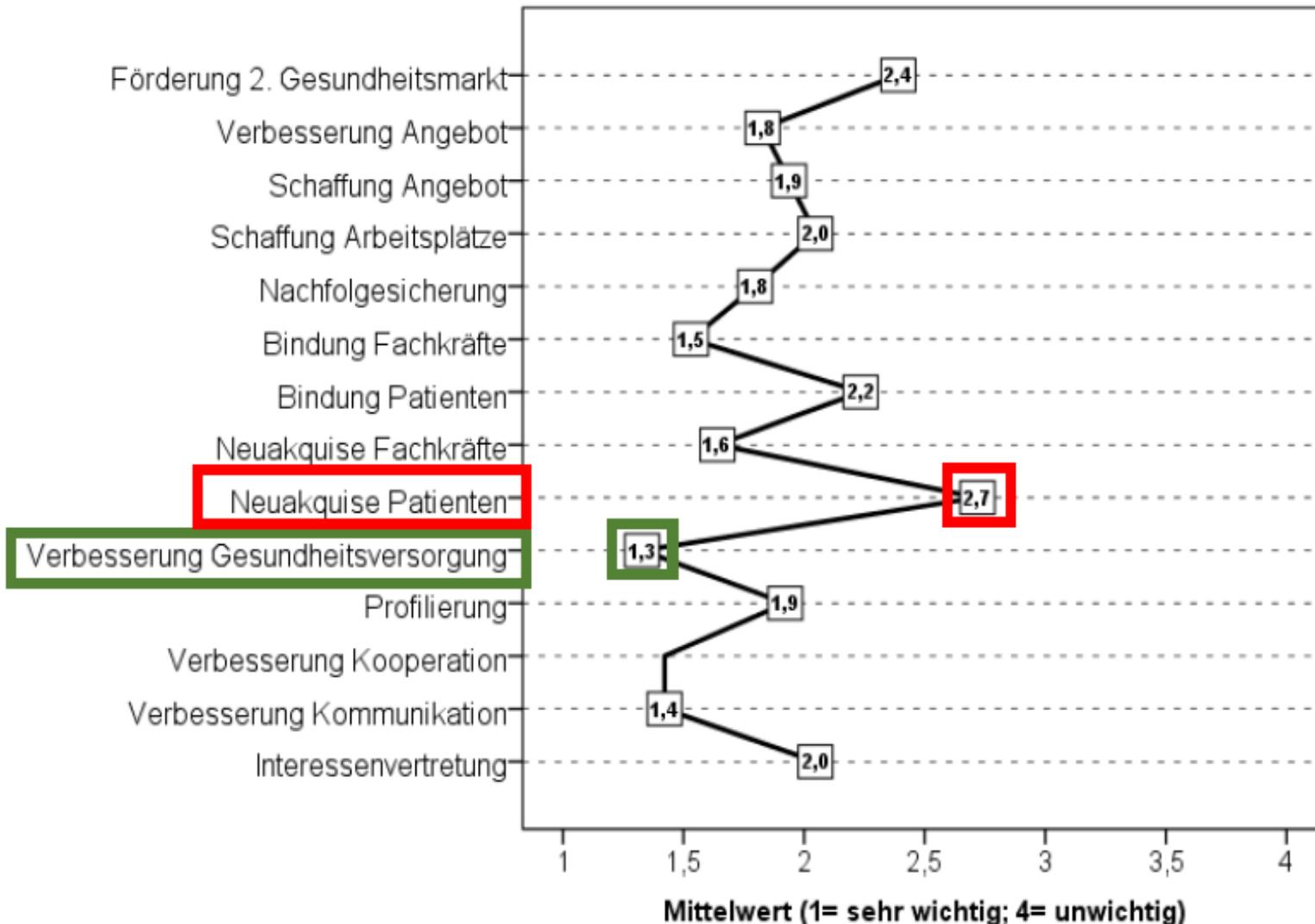
Welche Bereiche fühlen sich mit welchen Bereichen gut vernetzt?

- Grundsätzlich fühlt sich jeder Bereich innerhalb seiner eigenen Kategorie gut vernetzt
- Die meisten Bereiche fühlen sich gut mit den Fachärzten vernetzt
- Miteinander verwandte Bereiche fühlen sich tendenziell besser vernetzt

5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Frage 8: Für wie wichtig halten Sie die folgenden Aufgaben?



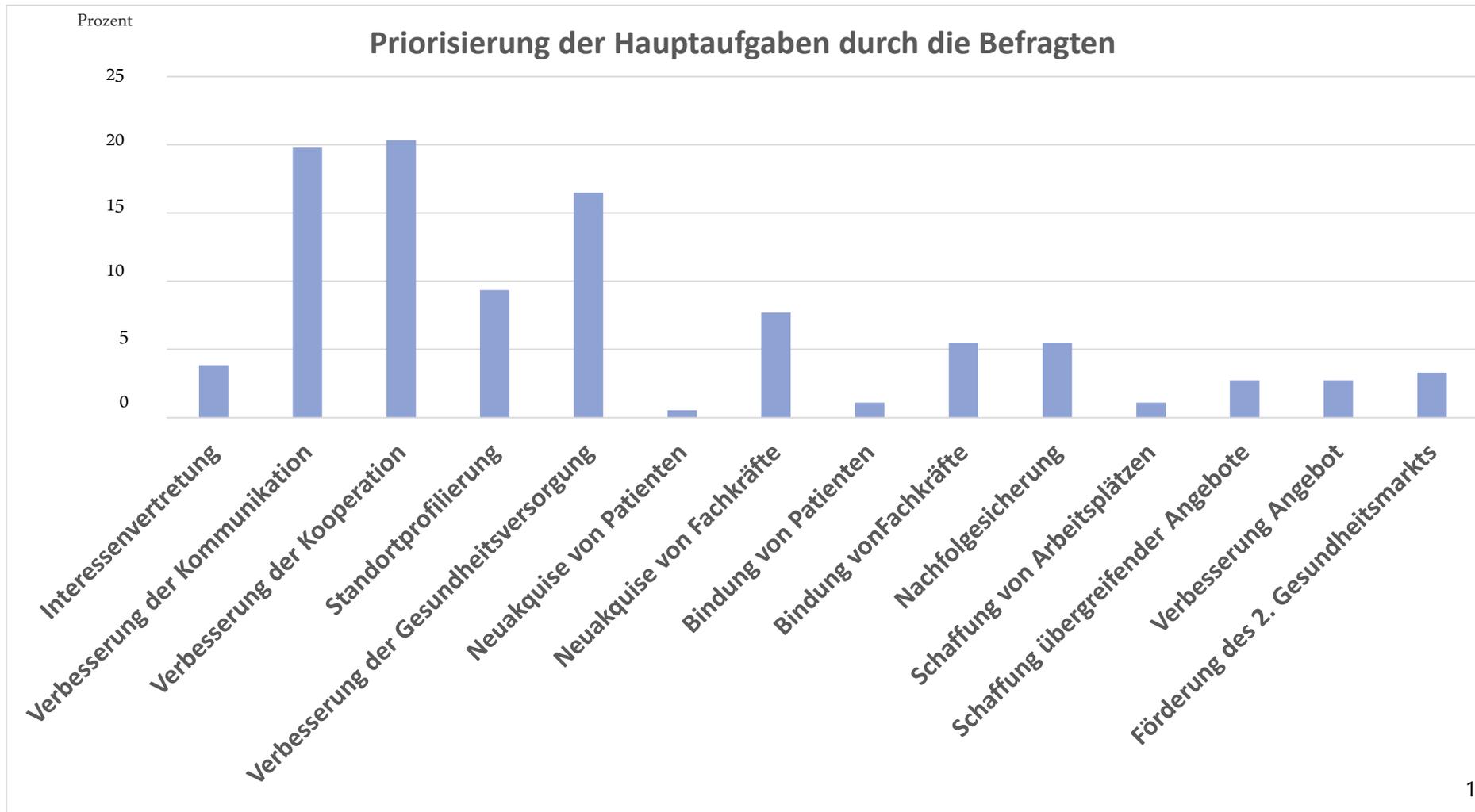
Erklärungen zu Frage 8

Frage 8

- Als besonders wichtig werden die Aufgaben eines Gesundheitsnetzwerkes in der Verbesserung der Gesundheitsversorgung, der Kommunikation und der Bindung von Fachkräften angesehen
- Die Neuakquise von Fachkräften stellt einen sehr wichtigen Aspekt dar
- Lediglich die Neuakquise von Patienten und die Förderung des 2. Gesundheitsmarktes werden als weniger wichtig betrachtet
- Keine der Aufgaben wird als unwichtig erachtet

5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Frage 9: Welche Aufgaben sollte Ihrer Meinung nach das zukünftige Gesundheitsnetzwerk im Gebiet der Stadt Norden übernehmen?



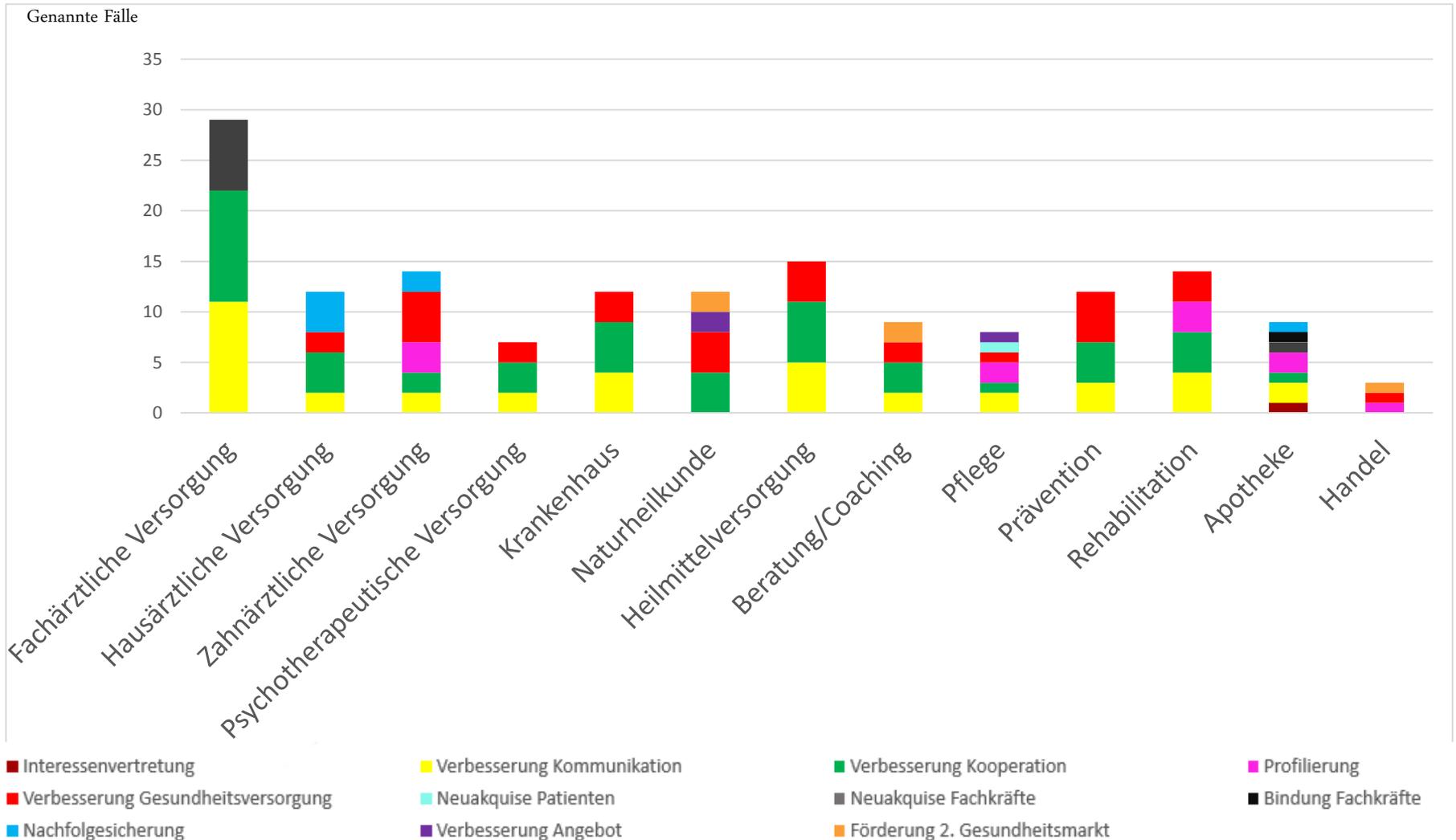
Erklärungen zu Frage 9

Frage 9:

- Die Befragten haben 3 Hauptaufgaben, die ein Gesundheitsnetzwerk übernehmen sollte, ausgewählt
- Das Ergebnis zeigt, dass vor allem eine Verbesserung der Kommunikation, der Kooperation und der Gesundheitsversorgung im Vordergrund stehen

5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Zusammenhang zwischen Frage 1 und Frage 9:



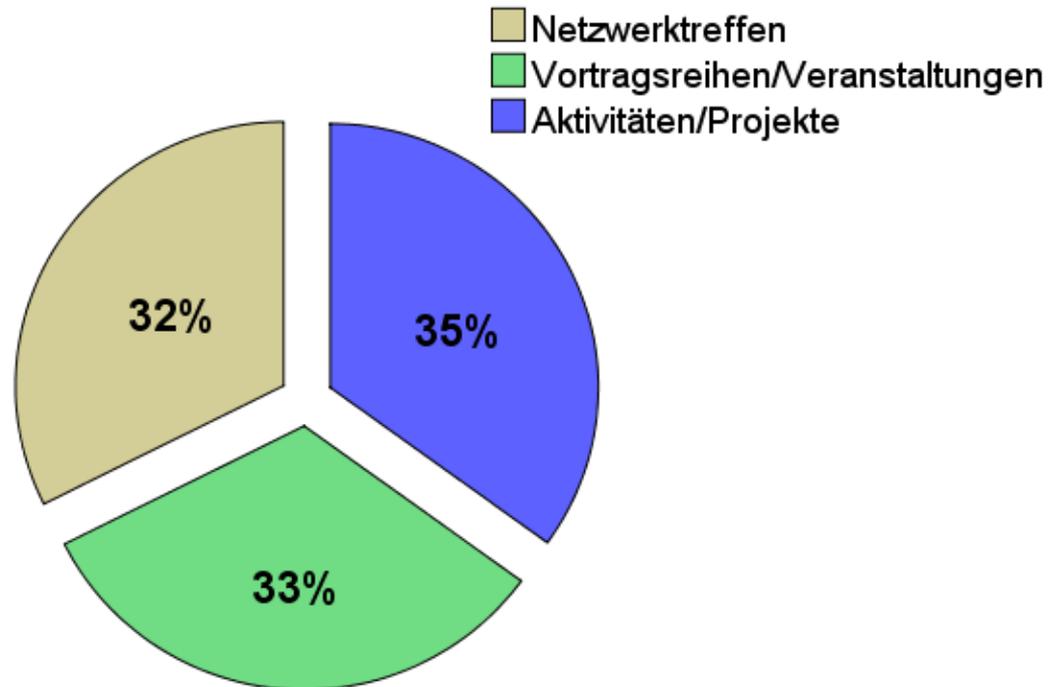
Erklärungen zum Zusammenhang von Frage 1 und 9

- Dargestellt wird der Zusammenhang zwischen dem selbst zugeordneten Bereich und den priorisierten Aufgaben des zukünftigen Gesundheitsnetzwerkes
- Die Aufgaben „Verbesserung der Gesundheitsversorgung“, „Kommunikation“ und „Kooperation“ (rot, gelb, grün) werden in nahezu allen Bereichen als wichtig beurteilt
- Die Bindung der Fachkräfte (schwarz) wird in der fachärztlichen Versorgung als sehr wichtig erachtet
- Außerdem findet die Nachfolgesicherung (mittelblau) Beachtung in der haus- und zahnärztlichen Versorgung

5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

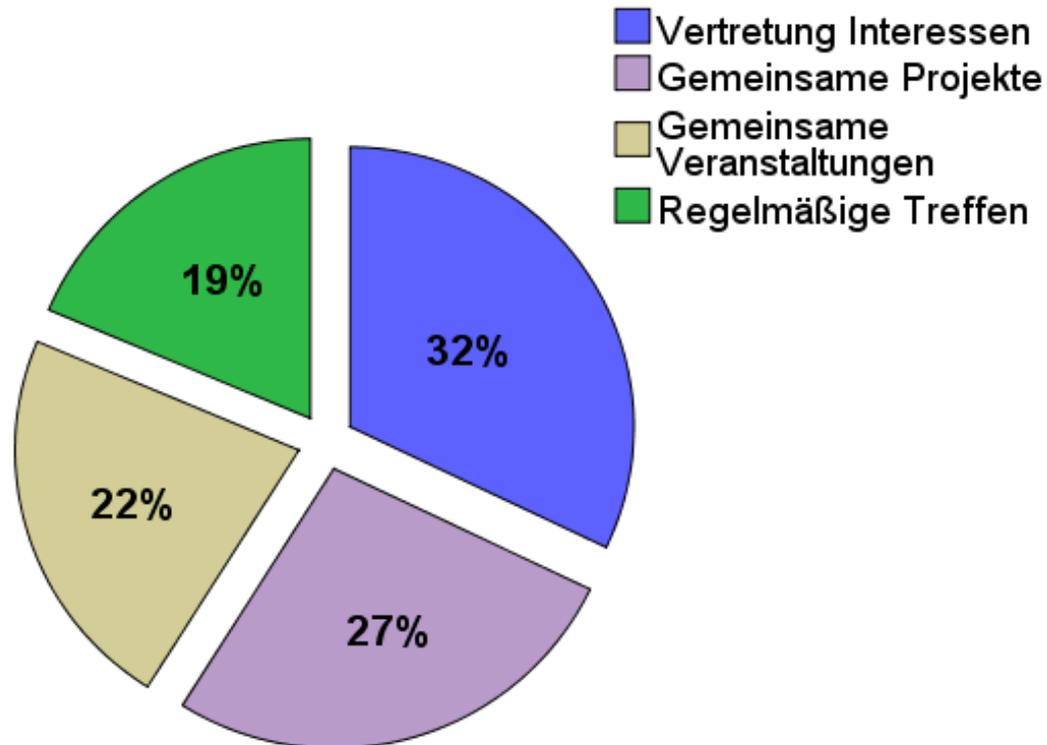
Frage 10:

Welche Serviceleistungen wünschen Sie sich von einem Gesundheitsnetzwerk?



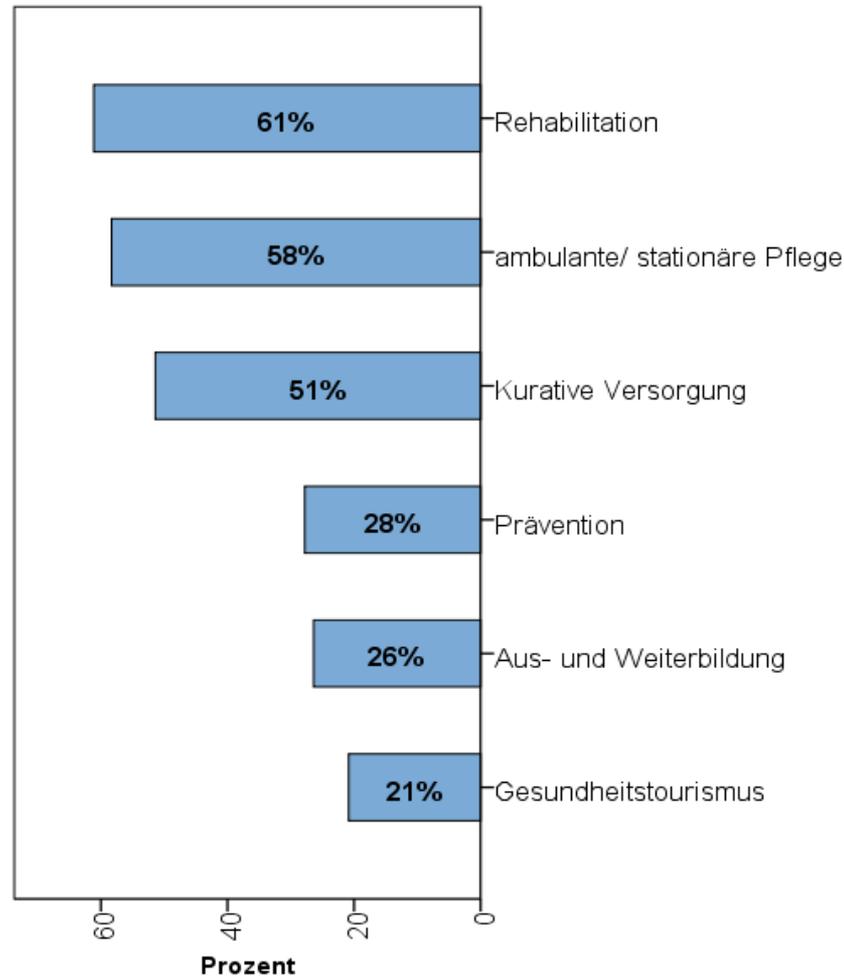
5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Frage 11: Welche Art von Kooperation wünschen Sie sich mit anderen Akteuren des Gesundheitswesens?



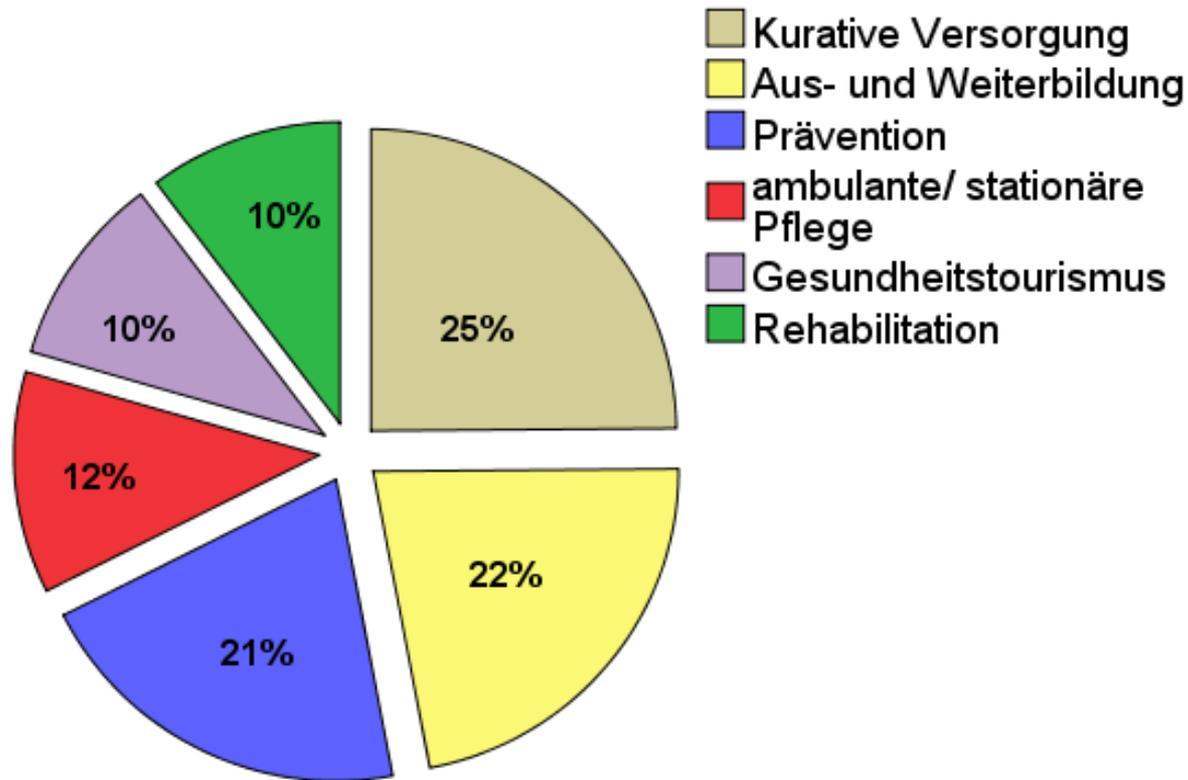
5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Frage 12: Über welche Kompetenzfelder im Bereich Gesundheit verfügt das Gebiet der Stadt Norden Ihrer Meinung nach bereits?



5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Frage 13: Welche Kompetenzfelder im Bereich Gesundheit sollten im Gebiet der Stadt Norden gestärkt werden?



5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Zusammenhang zwischen Frage 12 und 13:

Kompetenzfeld der Rehabilitation

- 61% → das Gebiet der Stadt Norden verfügt über dieses Kompetenzfeld (Frage 12)
- Bei diesem Kompetenzfeld wird ein geringer Handlungsbedarf gesehen (Frage 13)

Kompetenzfeld der kurativen Versorgung

- 51% → das Gebiet der Stadt Norden verfügt über dieses Kompetenzfeld (Frage 12)
- In diesem Bereich sehen die Befragten den größten Handlungsbedarf (Frage 13)

5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Zusammenhang zwischen Frage 12 und 13:

Kompetenzfeld der Aus- und Weiterbildung

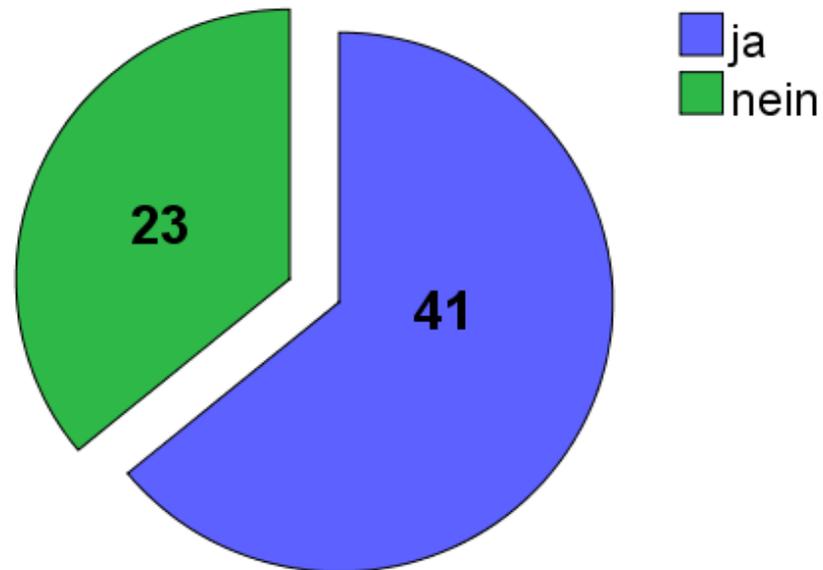
- 26% → das Gebiet der Stadt Norden verfügt über dieses Kompetenzfeld (Frage 12)
- Hier wird ein großer Handlungsbedarf gesehen (Frage 13)

Kompetenzfeld des Gesundheitstourismus

- 21% → das Gebiet der Stadt Norden verfügt über dieses Kompetenzfeld (Frage 12)
- In diesem Bereich sehen die Befragten den geringsten Handlungsbedarf (Frage 13)

5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Frage 14: Würden Sie sich persönlich im geplanten Gesundheitsnetzwerk engagieren?



5.2 Ausgestaltung des Netzwerkes

Frage 17:

Die dargestellten Stichpunkte sind verallgemeinerte Aussagen

Kritik:

- Krankenhaussituation
- Politik für aktuelle Situation verantwortlich
- Politisches Desinteresse an Änderungen
- Ausgelastete Arztpraxen

Wünsche:

- Erhöhung der Attraktivität der Stadt Norden zwecks Arztakquise
- Kooperation zwischen Politikern und Fachkräften
- Gemeinsame Terminabsprache

7. Zusammenfassung

7. Zusammenfassung

- Die Verbesserung der Gesundheitsversorgung sowie der Kooperation und die Bindung von Fachkräften werden als besonders wichtig empfunden
- Als weniger wichtig wird dagegen die Neuakquise von Patienten erachtet
- Kompetenzfelder, die als weniger ausgeprägt wahrgenommen werden: Aus- und Weiterbildung, Gesundheitstourismus und Prävention
- Kurative Versorgung, Aus- und Weiterbildung und Prävention sollen besonders gestärkt werden

7. Zusammenfassung

- Diejenigen, die sich engagieren wollen, wünschen sich vor allem eine Interessenvertretung und gemeinsame Projekte
- Die Serviceleistungen Netzwerktreffen, Vortragsreihen/ Veranstaltungen und Aktivitäten/ Projekte werden zu gleichen Teilen gewünscht
- Die Interessenvertretung ist die meist gewünschte Kooperationsform (32%), regelmäßige Treffen können sich hingegen nur 19% vorstellen
- Die Mehrheit der Befragten hat Interesse sich zu engagieren

Literaturverzeichnis

- IBM (2017): IBM SPSS Statistics Standard. Verfügbar unter: <https://www.ibm.com/de-de/marketplace/spss-statistics>. Letzter Zugriff 01.07.2017.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

J. Brümmer, S. Ertelt, J. Hoffmann, A. Kieback, M. Lake, M. Pleuß, K. Volkenborn, N. Weers